Persönlich

Tim Brinkmann (40), ehemalige Kultfigur des Fußball-Oberligisten FC Gütersloh, hält seinem Verein auch nach der Ende Februar erfolgten Entlassung als Sportlicher Leiter die Treue. Fast fünf Jahre nach seinem Karriereende als Spieler ist er wieder aktiv geworden, und zwar in der 2. Mannschaft. Beim 4:2-Sieg am Sonntag gegen die DJK Bokel kam Brinkmann schon zu seinem vierten Einsatz. Während er mit der „Ersten“ gegen den Abstieg kämpfte, darf er mit der „Zweiten“ auf den Aufstieg hoffen: Der FCG führt die Tabelle der Kreisliga B, Staffel 2, sechs Spieltage vor Saisonende mit neun Punkten Vorsprung an.

Dennis Grote (32), Fußballer mit Bundesligaerfahrung, spielt in der nächsten Saison in der Regionalliga West. Bei Rot-Weiß Essen unterschrieb der Kapitän des Nordost-Regionalligisten Chemnitzer FC einen Zweijahresvertrag bis 2021. Der früher lange für den VfL Bochum und danach für RW Oberhausen, Preußen Münster und den MSV Duisburg aktive Ex-Profi möchte nach drei Jahren in Sachsen nach Nordrhein-Westfalen zurückkehren, weil seine Frau und seine beiden Kinder im Münsterland leben.

Hansi Böhme (76), seit Jahrzehnten erfolgreicher Lauftrainer der DJK Gütersloh, bewies einmal mehr, dass er nicht nur andere zu starken Leistungen führen kann. Beim Berliner Halbmarathon absolvierte der Coach von Spitzenläuferin Michelle Rannacher die 21,098 Kilometer in 1:48:43 Stunden und feierte damit den Sieg in seiner Altersklasse In der ihm typischen Leichtfüßigkeit passierte Böhme die 10-Kilometer-Marke in 50:49 Minuten und hatte im Ziel einen Vorsprung auf den Zweitplatzierten der M75 von über sieben Minuten.

SC Verl kriegt die Kurve

Kreis Gütersloh (msc). Die A-Juniorenfußballer des SC Verl verloren 1:3 gegen Eintracht Dortmund und blieben in der Tabelle der Westfalenliga auf Platz sechs hängen. Die Gäste aus Dortmund fanden besser in die Partie und führten zur Pause mit 2:0 (22., 36.). Die verletzungsbedingte Auswechslung von Agon Bequri (6.) und der Transport ins Krankenhaus brachte das Team von Daniel Fröhlich in der 1. Halbzeit durcheinander. Nach Wiederanpfiff lief es besser, und Fynn Luca Fast sorgte in der 65. Minute für den Anschlusstreffer. In der 90. Minute sah Moritz Lamkemeyer die Rote Karte, und in der Nachspielzeit gelang den Gästen das 1:3.

Die A-Junioren des SC Wiedenbrück mussten im Spitzenspiel beim Tabellenführer 1. FC Gievenbeck eine 1:2-Niederlage einstecken, die Trainer Raouf Aloui als „unglücklich“ bezeichnete. Der SCW hat als Zweiter nun neun Punkten Rückstand, hat aber noch ein Nachholspiel in der Hinterhand. „Wir waren die bessere Mannschaft und haben mehr investiert“, ärgerte sich Aloui. Die Führung des Spitzenreiters (74.) glich Aday Ercan rasch aus (76.). Als sich Lukas Klantzos eine Fünfminutenstrafe einhandelte traf Gievenbeck zum 2:1 (89.). „Das Tor fiel aus abseitsverdächtiger Position“, bedauerte Aloui.

Die B-Junioren des SC Verl erreichten in der Westfalenliga nach zwei Niederlagen mit dem 1:1 beim SC Paderborn II wieder einen Teilerfolg. In der Tabelle rutschten die Verler (31 Punkte) auf Platz vier ab. Zweiter hinter dem nicht aufstiegsberechtigten Spitzenreiter Borussia Dortmund II (41) ist der SV Lippstadt (33) vor dem Hombrucher SV (33), Verl hat noch ein Spiel mehr auszutragen. SCV-Trainer Trainer Björn Hollenberg („Ich bin froh, dass wir die Kurve gekriegt haben“) sah eine gute Leistung seiner Mannschaft. Die Führung der Verler durch Aleksandar Simonovic (49.) glich Max Schettke (77.) aus.

Alleingang: Schon beim Start lief Ludger Schröer in seiner eigenen Spur. Am Ende gewann er den Halbmarathon vor Claas Bradler, der hier das restliche Feld anführt. FOTOS: MARTINSCHLEDDE

Auf der Suche nach dem richtigen Weg

Leichtathletik: Organisatoren des 51. Harsewinkeler Volkslaufs sind mit der Resonanz nicht wirklich zufrieden. Lokalmatador Claas Bradler begnügt sich im Halbmarathon mit der Sicherung von Platz zwei

Von Markus Nieländer

Harsewinkel. Mit gut 480 Teilnehmern konnte das neue Organisationsteam des Harsewinkeler Volkslaufs bei der 51. Auflage am Sonntag den Abwärtstrend der Vorjahre deutlich stoppen und verbuchte ein Plus von gut 100 Teilnehmern gegenüber dem Rekordtief im Vorjahr. Dies lag zum Großteil am Start einer hundertköpfigen Kursgruppe des LV Oelde, der Breitensportler auf den Oelder Citylauf vorbereitet, wodurch der „Fünfer“ mit 165 Finishern zum größten Lauf wurde.

Dennoch sahen sich Nicolas Kleine, Peter Lange und Olav Schomakers von der Handballabteilung der TSG Harsewinkel in ihren Überlegungen bestätigt, einige Änderungen vorzunehmen, um der Veranstaltung eine Zukunft zu geben. Wirklich zufrieden war Kleine mit der Resonanz nämlich nicht. „Angesichts des sonnigen Wetters hatte ich mit mehr Teilnehmern gerechnet, zumal beim Dalkelauf letzte Woche 600 Teilnehmer waren und wir nicht wie im Vorjahr die Konkurrenz mit dem Autobahnlauf hatten“, so Kleine. Insbesondere um den „Zehner“ müssen sich die Harsewinkeler kümmern. Ganze 81 Teilnehmer liefen über die klassische Distanz in die Ergebnisliste, während der Halbmarathon (119 Finisher) von einigen Hermannsläufern als Vorbereitung genutzt wurde.

Siegerehrung: Peter Lange und Nicolas Kleine gratulierten der 18-jährigen Bielefelderin Lea Bergmann (v.l.) zu ihrem Erfolg über 10 Kilometer.

Flott war 10-Kilometer-Sieger Konrad Schulz (Die Unbestechlichen) unterwegs. Der 52-jährige Bielefelder wiederholte nach zwei harten Trainingswochen mit Umfängen von 160 Kilometern und Trainingsrennen seinen Vorjahressieg in guten 35:32 Minuten. Da konnte Sascha Thiele (TriSpeed Marienfeld) nicht mithalten. In 36:12 Minuten lief der 26-jährige Zweitliga-Triathlet zwar bis auf eine halbe Minute an seine persönliche Bestzeit heran (35:47 Min.), war danach aber ziemlich erschöpft. „Ich weiß nicht, was die Beine gleich noch sagen“, ließ Thiele offen, ob er nachmittags noch wie geplant bei einem Schwimmwettkampf in Warendorf über 200 Meter Lagen starten wollte.

Völlig ausgepowert war bei frühlingshaften Temperaturen auch Murat Bozduman, der nach 37:25 Minuten als Dritter einlief. „Mehr ging heute nicht, ich hatte ab fünf Kilometern keine Kraft mehr“, schnaufte der Wiedenbrücker im Ziel. Der 35-jährige absolvierte zwar im Januar und Februar die Hermannslaufvorbereitung seines Vereins, der LG Burg, will über seinen erstmaligen Start beim Teutoklassiker aber erst kurzfristig entscheiden. Bei den Frauen siegte die 27-jährige Bielefelderin Lea Bergmann in 43:36 Minuten vor Jana Geisemeier (LC Solbad, 45:33 Min.) und Petra Kloppenborg (LG Emsdetten, 46:18 Min.).

Auf einen guten Weg für die Marathon-DM Ende des Monats in Düsseldorf sieht sich Halbmarathon-Sieger Ludger Schröer (LG Deiringsen). Der M50-Läufer mit einer Marathon-Bestzeit von 2:43 Stunden hofft in der Landeshauptstadt in seiner Altersklasse relativ weit vorne zu landen. Am Sonntag hätte sich der Soester etwas mehr Konkurrenz gewünscht, musste aber ein einsames Rennen an der Spitze laufen. Bei Claas Bradler (TriSpeed Marienfeld, 1:19:56 Std.), lief es eine Woche nach dem flotten „Zehner“ beim Dalkelauf nicht rund: „Schon nach fünf Kilometern habe ich gemerkt, dass es nichts mit einer neuen Bestzeit wird.“ Der 35-jährige Harsewinkeler nahm früh das Tempo raus und sicherte nur noch seinen 2. Platz vor Michael Pott (LSF Münster, 1:20:27 Std.). „Nächste Woche geht es für zwölf Tage ins Trainingslager nach Mallorca“, hofft Bradler auf der Balearen-Insel neue Kraft zu schöpfen.

Den Lauf über 5 Kilometer gewann Jan Geisemeier (LC Solbad) in flotten 17:01 Minuten mit einem komfortablen Vorsprung vor Justus Wehrhahn (Herford, 18:25 Min.) und Rainer Sprehe (Bielefeld,18:51 Min.). Bei den Frauen siegte die Herforder Triathletin Jasmin Brammert in 19:18 Minuten vor der Gütersloherin Claudia Reimering (SV Brackwede, 20:19 Min.) und Anna Waltermann von der TSG Harsewinkel (21:45 Min.). Die 15-Jährige gewann anschließend den Schülerlauf über 2 Kilometer in 7:08 Minuten.

Pleiten in der Bezirksliga

Handball: HSG Rietberg/Mastholte bangt nach der Niederlage im Kellerduell um den Klassenerhalt

Kreis Gütersloh (hcr/kra). Die Handballer der HSG Rietberg/Mastholte müssen nach der 23:27-Niederlage im Kellerduell bei der TSG Altenhagen-Heepen weiter um den Verbleib in der Bezirksliga bangen. Der Tabellenletzte um den neunfachen Torschützen Tim Schuwerak setzte sich zu Beginn der zweiten Halbzeit zum 20:16 ab. Die Rietberger hielten zwar dagegen, kamen aber nur noch bis zum 21:24 (57.) heran und bleiben Vorletzter. Die Tore erzielten Patrick Bartels (8), Lennart Descher (4), Dennis Fürbach, Marco Johanndeiter Marvin Hilgenkamp (je 3) und Marvin Herbort (2).

VfL Mennighüffen II – SG Neuenkirchen-Varensell 33:27. Die Gäste kamen nicht für Punkte infrage. „Wir haben in der Abwehr einfach keinen Zugriff gefunden“, räumte Spielertrainer Marcel Schönhoff ein. Trotz veränderter Deckungsvarianten setzte keine Besserung ein. „Es hat uns gewundert, dass wir so lange noch auf Tuchfühlung waren“, so Schönhoff, der dies auf eine gute Angriffsleistung zurückführte. Am Donnerstag geht es für die SG bereits weiter: Um 20.30 Uhr wird der TuS Brockhagen II zum Nachholspiel vorstellig.Torschützen waren Braun (6), Ellefredt (5), J. Grauthoff (5), Schönhoff (5/1), Heuermann (3), Hillemeyer, Honerlage und Kneuper (je 1).

HSG Gütersloh – HSG Löhne/Obernbeck 19:34. Ohne die Säulen Timo Dreier, Phil Schöttker und das Torhütergespann Matthias Wehmöller und Rudi Braun konnten die Gastgeber gegen den Aufstiegsanwärter keine konkurrenzfähige Gegenwehr organisieren. Besonders im ersten Drittel zeigten die Gäste der HSG die Grenzen auf: Erst in der 20. Minute erlöste Yannick Fingberg die Gütersloher mit dem Treffer zum 1:10. Hinzu kam, dass in der ersten Hälfte Milan Raskopf mit seiner dritten Zeitstrafe ausfiel und nach dem Seitenwechsel auch noch Fingberg. „Wir haben undiszipliniert gespielt und die Bälle weggeworfen“, rügte Trainer Jochen Borcherding. Später schaltete Löhne ein paar Gänge herunter, so dass die die HSG mehr zum Zuge kam. „Halbzeit zwei haben wir sogar gewonnen“, fand Borcherding einen positiven Aspekt.

HSG Gütersloh: Teune – Riechmann (5), Kollenberg (4), Genuit (3/1), Fingberg (2), Skoric (2), Kaup (2), Graffunder (1), Ködding, Raskopf.

Tür zur Oberliga steht ganz weit auf

Basketball: Landesligist Gütersloher TV besiegt den VfL Schlangen mit 76:59 und muss jetzt nur noch beim Tabellenletzten in Detmold gewinnen

Von David Inderlied

Gütersloh. Es ist verrückt: Nur zwei Wochen, nachdem alles verloren schien, steht das Tor zur Oberliga steht für die Landesliga-Basketballer des Gütersloher TV nun doch sperrangelweit auf. „Den Hauptballast haben wir heute geschafft“, jubelte Trainer Tobias Schröder nach dem 76:59-Heimsieg (18:14, 22:15, 29:18, 7:12) über den Tabellenvierten VfL Schlangen.

Einen Spieltag vor Saisonende liegt der GTV in der Tabelle punktgleich mit dem TV Salzkotten II (aber mit dem besseren direkten Vergleich) auf Platz zwei. Schon der würde zum Aufstieg reichen, doch plötzlich ist sogar die Meisterschaft wieder möglich. Der nicht aufstiegsberechtigte Spitzenreiter BBG Herford III verlor überraschend gegen den Bünder TV und rangiert jetzt nur dank des gewonnene direkten Vergleichs vor den Gütersloher. Die gastieren am letzten Spieltag beim Detmolder TV, der aber über eine Abmeldung des Teams nachdenkt und schon am Sonntag nicht antrat.

Kaum war die Schlusssirene ertönt, steppte in der ESG-Sporthalle der Bär. Die Gütersloher Spieler jubelten und schubsten sich gegenseitig durch die Gegend. Die ganze Anspannung der vergangenen Wochen schien sich in diesen Sekunden in Luft aufzulösen. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“, sagte der Trainer mit heiserer Stimme: „Zum Glück haben wir die Intensität rechtzeitig wiedergefunden.“

Siegesjubel: Roman Prier (6) und Edin Dautovic (13) ballten nach dem Erfolg des Gütersloher TV über Schalngen die Fäuste. FOTO: MARTINSCHLEDDE

Richtig stark waren der zweite und dritte Spielabschnitt, den die Gütersloher jeweils deutlich gewannen. „In der Phase haben wir nur ganz wenige schlechte Würfe genommen, sind viel zum Korb penetriert und haben dem Gegner viele Fouls aufgezwungen“, konstatierte Tobias Schröder. Er hatte in der Halbzeitansprache eine noch forciertere Verteidigung gefordert. „Wir wollten sie müde spielen, und das haben wir geschafft.“

GTV: Harrsen, Prier (15), Kazantzidis (5), E. Dautovic (2), Niederehe (17), Marcic (18), Wilmers, S. Dautovic (1), Janotta, van Brüggen, D. Ibricic (18).